

## Kleine Anfrage

der Abgeordneten Muhsal (AfD)

und

Antwort

des Thüringer Ministeriums für Inneres und Kommunales

### **Verbindungen zwischen der Koordinierungsstelle des Jenaer Stadtprogramms gegen Fremdenfeindlichkeit, Rechtsextremismus, Antisemitismus und Intoleranz (KoKont Jena) und der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes - Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten (VVN-BdA)**

Die **Kleine Anfrage 1692** vom 18. November 2016 hat folgenden Wortlaut:

KoKont Jena ist laut der eigenen Internetpräsenz die Koordinierungsstelle des Jenaer Stadtprogramms gegen Fremdenfeindlichkeit, Rechtsextremismus, Antisemitismus und Intoleranz und Kontaktbüro des Runden Tisches für Demokratie.

KoKont Jena gibt auf seiner Internetpräsenz unter "Spender/Partner" als überregionalen Partner die Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes - Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten (VVN-BdA) an, die in der Vergangenheit in den Verfassungsschutzberichten von Bund und Ländern als "linksextremistisch beeinflusst" erwähnt wurde. Im bayerischen Verfassungsschutzbericht wird die VVN-BdA nach wie vor aufgeführt.

Ich frage die Landesregierung:

1. Werden die Organisationen, die unter "Spender/Partner" (siehe Begründung) aufgeführt werden vom Thüringer Verfassungsschutz beobachtet oder war dies in der Vergangenheit der Fall?
2. Über welche Erkenntnisse verfügt die Landesregierung zum Einfluss der VVN-BdA auf KoKont Jena sowie auf den Runden Tisch für Demokratie in Jena?
3. Seit wann besteht nach Kenntnis der Landesregierung die "überregionale Partnerschaft" zwischen KoKont Jena und der VVN-BdA?
4. Über welche Erkenntnisse verfügt die Landesregierung zur inhaltlichen Ausgestaltung der "überregionalen Partnerschaft" zwischen KoKont Jena und der VVN-BdA?

Das **Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 11. Januar 2017 wie folgt beantwortet:

Zu 1.:  
Nein

Zu 2. bis 4.:

Der Landesregierung liegen keine Erkenntnisse im Sinne der Fragestellungen vor. Bei der KoKont Jena und dem Runden Tisch für Demokratie in Jena handelt es sich um kommunale Initiativen zur Stärkung der zivilgesellschaftlichen Courage gegen Fremdenfeindlichkeit und Rechtsextremismus, die nicht zum Verantwortungsbereich der Landesregierung gehören. Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 1 verwiesen.

In Vertretung

Götze  
Staatssekretär